



Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

### **100 Jahre Frauenrechte: Fortschritte nötig**

Auf dem Papier haben Frauen heute schon die gleichen Rechte wie Männer. Die Umsetzung lässt in einigen Bereichen auf sich warten: Frauen verdienen in Deutschland immer noch 23 Prozent weniger im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen, die Ungleichheit bei der Bezahlung von Männern und Frauen ist nur in Österreich, den Niederlanden, Zypern, Tschechien und Estland größer. EU-weit beläuft sich der Lohnunterschied auf rund 18 Prozent - und das obwohl heute 59% der Frauen, aber nur 41% der Männer in Europa einen Universitätsabschluss innehaben. Die Abgeordneten sprachen sich in einer EntschlieÙung dafür aus, mehr Frauen diese Ungleichheiten abzuschaffen. Auch die Notwendigkeit besserer Kinderbetreuungsmöglichkeiten wurden hervorgehoben. In Europa lebten im Jahr 2008 fast 85 Millionen Europäer unterhalb der Armutsgrenze. 17 % davon

waren Frauen. Die Parlamentarier forderten in einer weiteren EntschlieÙung die Mitgliedstaaten zur Überprüfung der Sozial- und Arbeitspolitik auf.

### **Finanzmärkte zur Kasse bitten**

Die Europäische Union hat sich auf den Weg zu einer Finanztransaktionssteuer gemacht. Dies war ein erster Schritt: Endgültig beschlossen ist die hoch umstrittene Steuer bisher nicht und könnte wiederholt am Widerstand Großbritanniens scheitern. Wenn der Finanzstandort London die Steuer nicht einführen würde, wäre sie ohnehin zwecklos. Wann und wo sie eingeführt wird, liegt in der Hand der Mitgliedsstaaten. Befürchtung ist auch, dass Kapitalflucht in Drittstaaten stattfindet. Die Mehrheit der Abgeordneten sprach sich für die Einführung der Steuer aus, da so reine Spekulationsgewinne eingeschränkt werden. Ein Abkommen auf globaler Ebene wäre wichtig: die USA, China und Japan lehnen den Vorschlag bisher ab. Bis zum 19. April läuft eine von der Kommission gestartete Konsul-

tation zur Besteuerung der Finanzbranche. Unter anderem soll ein Beitrag der Banken zu den öffentlichen Haushalten diskutiert werden. Bis zum Sommer will Kommissar Semeta Gesetzesvorschläge vorlegen.

### **Steuerflucht in Entwicklungsländer**

Der Steuerbetrug in Entwicklungsländern verursacht einen Schaden von rund 800 Mrd. Euro. Illegale Finanzströme und Steueroasen sind der Grund für diese Summe, welche die Entwicklungshilfe um ein zehnfaches übersteigt. Die Parlamentarier haben sich in einer EntschlieÙung dafür ausgesprochen, den Entwicklungsländern eine bessere Hilfestellung der EU in Steuerbelangen zu geben: Der Aufbau funktionierender Steuersysteme, Bekämpfung von Korruption und die Schließung von Steueroasen wären hier erste konkrete Schritte für die Hilfe zur Selbsthilfe. Internationale Konzerne, lokale Eliten und Politiker sollen ihre Gewinne nicht mehr in steuerlich günstigere Länder verlagern können.

#### **So können Sie mich erreichen:**

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro  
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland  
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073  
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien  
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich  
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



### **Aufforderung zu mehr Produktsicherheit**

Es kann nicht sein, dass Unternehmen in Europa strenge Produktstandards zu erfüllen haben - dann aber Produkte aus Drittländern mit minderwertiger Qualität eingeführt werden. Das hat Einfluss auf das Vertrauen der Verbraucher und die heimische Wirtschaft. Daher brauchen wir in Europa bessere Zollkontrollen an Europas Häfen und einen effizienteren Rechtsrahmen für eine schnellere Rücknahme gefährlicher Produkte aus China oder Japan. Die Abgeordneten forderten die Europäische Kommission in einer Entscheidung auf, einen einheitlichen und strengeren europäischen Rechtsrahmen auf diesem Gebiet zu schaffen. Die Zahl der im Schnellwarnsystem RAPEX gemeldeten gefährlichen Produkte, die ihren Ursprung in China haben, steigt immer weiter an.

### **Flugverbotszone über Libyen**

Das libysche Volk hat die Unterstützung des EU-Parlaments. Diese Verlet-

zung des Völkerrechts kann nicht länger hingenommen werden. Es müssen jetzt konkrete Schritte folgen: Abgeordnete fordern eine Flugverbotszone über Libyen, um die Luftangriffe Gaddafis auf die Aufständischen zu unterbinden. Außerdem muss die humanitäre Hilfe in den befreiten Städten gewährleistet sein.

### **Gelbe Karte für die Türkei**

Grüne und Sozialisten im Europäischen Parlament wollen die Beitrittskriterien für die Türkei aufweichen. Die CDU/CSU zusammen mit den konservativen Partnern haben dies erneut verhindert. Der jährliche Bericht über die Fortschritte beim Beitrittsprozess der Türkei zeigt die Auswirkungen des Reformstillstands in Ankara: Die Pressefreiheit hat sich verschlechtert, Journalisten werden eingeschüchtert, bedroht und inhaftiert. Auch die Zypernfrage ist weiterhin ungelöst. Im gesellschaftlichen Leben spiegelt sich ein Rückschritt wider, indem Schulen erneut die Geschlechtertrennung einführen.

Die Europäischen Staats- und Regierungschefs haben sich zum ersten Mal in der Geschichte gegen die Eröffnung weiterer Verhandlungskapitel ausgesprochen.

### **Ausländerrechte gestärkt**

In einem Grundsatzurteil entschied der Europäische Gerichtshof, dass Eltern aus Nicht-EU Staaten deren minderjährige Kinder Bürger eines Mitgliedstaates sind, ein Aufenthaltsrecht in der EU genießen. Das Urteil hat vor allem für die Staaten Bedeutung, die das Bodenrecht bei Geburten anwenden: wer in Frankreich geboren wird, darf bleiben. Dies fördert den Geburtstourismus und durch den Schengenraum sind wir alle betroffen. Die deutsche Regelung verleiht die Staatsbürgerschaft an Kinder, deren Eltern mindestens acht Jahre dort gelebt haben.

### **Besuch aus der Heimat in Straßburg**

Der Lions-Club Giengen-Heidenheim besuchte mich mit 22 Personen im Europaparlament.

#### **So können Sie mich erreichen:**